

MC-Fragen

Hinweis: Multiple Answer, Single Choice

1. Ordnen sie das Wasserfallmodell richtig ein
 - a. Sequentiell, stark formalisiert
 - b. Iterativ, wenig formal
 - c. Sequentiell, wenig formal
 - d. Nichts von oben genanntem
2. Welches UML Diagramm ist nicht Teil des dynamischen Modells?
 - a. Aktivitätsdiagramm
 - b. Klassendiagramm
 - c. Zustandsdiagramm
 - d. Sequenzdiagramm
3. Was ist keine Kernaufgabe eines Managementsystems der Informationssicherheit?
 - a. Festlegung der Sicherheitsstrategie
 - b. Festlegung der Sicherheitsanforderungen
 - c. Festlegung und Bewertung geeigneter Gegenmaßnahmen
 - d. Festlegung der Unternehmensstrategie
4. Welche Antwort ist richtig im Bezug auf den sprint retrospective?
 - a. Kurzes, tägliche Status meeting
 - b. Festlegung der Art und Weise der Umsetzung
 - c. Planung von Verbesserungsmöglichkeiten
 - d. Festlegung der zu entwickelnden Anforderungen
5. Welche Beziehung ist richtig?
 - a. Technische Innovation erzeugt Information
 - b. Unsicherheit reduziert Information
 - c. Technische Innovation besteht aus Dimensionen
 - d. Unsicherheit stärkt Bedarf nach Dimensionen
6. Welche Gruppe gehört zum Extranet, aber nicht zum Intranet
 - a. Geschlossene Benutzergruppen
 - b. Offene Benutzergruppen
 - c. Interne Firmenangehörige
 - d. Zulieferer

Offene Fragen

1. Nenne Sie zwei Vorteile der prozessorientierten Informationsmanagement-Konzepte.
2. Sie arbeiten mit ihrem Kollegen Hans zusammen an einem Projekt. Er teilt Ihnen essentielle Informationen Schlüsselinformationen, die sie gleich verstehen, einen Tag vor der Abgabefrist mit. Gegen welches Grundprinzip der Informationslogistik könnte er verstoßen haben? Erläutern sie dieses und nennen sie die restlichen Grundprinzipien.
3. Beschreiben Sie Ihrem Kollegen Hans, inwiefern SCRUM die Prinzipien agiler Software umsetzt.

Lösungen

MC-Fragen

1. A
2. B
3. D

4. C
5. C
6. D

Offene Fragen

1. Orientierung an betrieblichen Prozessen + Zusammenhang zwischen einzelnen Aufgaben
2. Verstößt gegen richtigen Zeitpunkt, da Informationen zu spät weitergereicht wurden. Die restlichen Prinzipien sind richtige Informationen in der richtigen Menge am richtigen Ort in der erforderlichen Qualität.
3. Individuen und Interaktionen durch wechselnde Rollen und regelmäßige Treffen, Funktionierende Software durch Partitionierung des Backlogs, Kooperation mit Projektbetroffenen durch interaktive Kommunikation untereinander sowie mit Product Master, Reaktion auf Veränderungen durch Anpassung des Backlogs

Beispielklausur Informationsmanagement SS18

Multiple Choice

Richtige Antwort ankreuzen. Mehrere Antworten können richtig sein!

1. Was sind Aufgaben der Unternehmensführung?
 - a) Informieren
 - b) Anwenden
 - c) Entwickeln
 - d) Kontrollieren

2. Sie organisieren eine Party über Facebook und erstellen eine Veranstaltungsseite. Betrachten Sie Facebook dabei als Data Warehouse. Sie benutzen dieses, um die Gästeliste und sonstige organisatorischen Mitteilungen zu erstellen. Außerdem möchten Sie nach der Party Veranstaltungsfotos hochladen. Welche Eigenschaft(en) trifft/treffen hier zu? Anmerkung in Bezug auf Folien: Partygemeinschaft verkörpert hier Unternehmen
 - a) Subjektorientiert
 - b) Integriert
 - c) Beständig
 - d) Zeitabhängig

3. Gestaltungsalternativen bei Prozessmodellierung: wann ist Parallelisierung möglich?
 - a) Bei alternativ unterschiedlichen Prozessabläufen.
 - b) Wenn eine Funktion mehrfach ausgeführt wird
 - c) Wenn eine Funktion erst beginnt, nachdem die Vorgängerfunktion beendet wurde.
 - d) Bei möglicher unabhängiger Ausführung von Funktionen

4. Eckpunkte der Diffusionstheorie sind ...

- a. Innovation
- b. Dimension
- c. Zeit
- d. Soziales System
- e. Kommunikation

5. Was ist das Information Lifecycle Management?

- a. Storage-Management-Konzept
- b. Management des Lebenszyklus einer Software
- c. Research Strategie
- d. Projektmanagement-Strategie

6. Was sind Kernaufgaben des CIO? (Wissen)

- a. Ausrichtung der IT auf die Unternehmensstrategie und die Entwicklung einer IT-Infrastruktur
- b. Regelmäßige Priorisierung neuer Anwendungen, Steuerungs- und Controllingprozesse sowie übergreifendes Wissen und Erfahrung
- c. Unterteilung in strategische, administrative und operative Aufgaben
- d. Alle vorherigen

Offene Fragen

1. Nennen Sie 3 Herausforderungen von Big Data im Hinblick auf die drei Vs, die in der Vorlesung vorgestellt wurden.

2. Ein kleineres Unternehmen hat die Auswahl zwischen einem Standard SAP-System und der Entwicklung eines eigenen, auf die Firma zugeschnittenen Systems. Ist diese Entscheidung eine strategische oder eine operationelle IKT-Managementaufgabe? Nennen sie für was sie sich entscheiden würden, und erläutern Sie dies kurz.

3.

Sie nehmen an einer Krisensitzung Ihres Software-Unternehmens teil. Mit dabei sind CEO, CIO, CFO, das obere Management etc. Das Thema: das Unternehmen platzt aus allen Nähten, denn der Erfolg ist wesentlich größer als angenommen. Um dem gerecht zu werden, arbeiten Ihre Mitarbeiter Woche für Woche immer mehr und es werden immer mehr Aufträge.

Diskutiert wird das Thema Outsourcing. Für die Abteilungen IT-Operations und Support stehen ein paar Angebote von Firmen im Raum, die sich auf diese Gebiete spezialisiert haben. In der Entwicklungsabteilung würde ebenfalls ein Angebot vorliegen, jedoch wären die Vertragsbedingungen und ein verbundener Aufwand noch nicht geklärt.

Diskutieren Sie Gründe und/oder Risiken des Outsourcings in der beschriebenen Situation.

Lösungen:

Multiple Choice

1. a, d: Unternehmensführung besteht aus den Aufgaben Informieren, Entscheiden und Kontrollieren.
2. Alle Antworten sind korrekt, siehe LE3 F42
Subjektorientiert: Da man sich hier auf die Partygäste (Facebook-Nutzer) konzentriert
Integriert: Da jeder Partygast auf die Veranstaltungsseite Zugriff hat und diese uniform ist
Beständig: Verfügbarkeit zu jedem Zeitpunkt ab der Erstellung
Zeitabhängig: Party bezieht sich auf ein bestimmtes Datum und Zeitraum
3. d)
4. a,c,d,e
5. a)
6. d)

Offene Fragen

1.

- Die Anzahl von internen und externen Anwendern steigt sehr schnell.
- Daten müssen nicht nur in großem Volumen gespeichert, sondern auch in Echtzeit (Real-Time/Near-Real-Time) analysiert werden können, damit Unternehmen schnell auf Marktänderungen reagieren können
- Die Komplexität der Datenanalysen steigt, weil die Struktur von Datenbeständen fehlt. Darüber hinaus kommen immer neue Datenquellen hinzu. Durch Datenbereinigung kann die Datenqualität erhöht und die Verarbeitung beschleunigt werden

2.

Es handelt sich hier um eine Entscheidung des strategischen IKT-Managements, denn sie hat langfristig Einfluss auf die IKT-Struktur des Unternehmens.

Dafür muss erst der Bedarf der Firma bestimmt werden, und anschließend evaluiert werden welche IKT-Entwicklungen es auf dem Markt gibt. Hier kommt die Standardauswahl in Spiel. In diesem Fall würde man sich wohl für das SAP-System entscheiden, da sich eine Eigenentwicklung oft nicht lohnt, und Standards eine Vielzahl von

Vorteilen bringen. Sie würden beispielsweise die Kommunikationskosten mit anderen Firmen, z.B. Zulieferern stark reduzieren, weil Daten automatisch übertragen werden und nicht erst konvertiert werden müssen.

3.

Für Outsourcing würde in erster Linie eine Entlastung der eigenen Mitarbeiter sprechen. Ebenso kann der Fokus auf unterschiedliche Aufgabenbereiche gelegt werden, sodass firmeneigene Angestellte noch effektiver arbeiten können. Neue Mitarbeiter einzustellen z.B. würde einige Zeit in Anspruch nehmen, weshalb durch ein Outsourcing die Qualität weitgehend gewährleistet sein kann. Ein weiterer Grund wäre, dass Dritt-Firmen u.U. Zugang zu speziellem Know-how haben, welches im eigenen Unternehmen nicht oder nur gering vorhanden ist. Die eigene IT-Infrastruktur könnte außerdem schlanker gestaltet werden, wodurch Fixkosten reduziert werden können.

Risiken, die beim Outsourcing in dieser Situation auftreten können, wäre z.B. dass es zu einer starren Bindung an die IT-Infrastruktur bzw.

Technologie des Outsourcing-Partners kommt. Darauf hat das eigene Unternehmen selten Einfluss und es muss möglicherweise eine veraltete Software/Hardware akzeptiert werden. Werden Verträge über einen längeren Zeitraum geschlossen, könnte es zu einer Preisfixierung kommen, die u.U. einem späteren und vlt. geminderten Standard nicht mehr entspricht. Dabei sollte man des Weiteren darauf achten, dass zu große Auslagerungen über einen längeren Zeitraum einen Verlust des Know-how in diesen Gebieten nach sich zieht.

Beispielklausur

MC – Fragen:

1. Welche der folgenden Aussagen über die Abbildung der Informationsermittlung ist korrekt?

- a. Das Informationsangebot ist immer auf den jeweiligen Informationsbedarf beschränkt
- b. Der objektive Informationsbedarf verändert sich nie
- c. Der Informationsstand bildet genau die Menge an Informationen ab, die der Nutzer für eine fundierte Entscheidung braucht
- d. Der subjektive Informationsbedarf ist von der Erfahrung bzw. der Ausbildung des Entscheiders abhängig

2. Welche der folgenden Informationsquellen ist keine interne Quelle?

- a. Internet
- b. Berichtssysteme
- c. Datenbanken
- d. Kaffee-Ecke

3. Welche der Aussagen über Modellarten trifft zu?

- a) Während Referenzmodelle auf die semantische Abstraktion fokussiert sind, ist es das Ziel des Metamodells ein Modell auf syntaktischer Ebene zu abstrahieren.
- b) Metamodelle fokussieren sich auf semantische Abstraktion, während Referenzmodelle die Syntax eines Modells abstrahieren.
- c) Ein Metamodell stellt die semantische Abstraktion eines Modells dar und kann als solches nicht weiter abstrahiert werden.
- d) Keine der oberen Aussagen trifft zu.

4. In einem Unternehmen soll der Fokus mehr auf Onlinehandel gelegt werden, daher wird der gesamte Versand neu gestaltet. Neue Prozesse werden modelliert und Zuständigkeiten verteilt. Danach werden bestehende IT-Systeme angepasst. Welches Kernelement des BPM wurde vernachlässigt?

- a) Informationstechnologie

- b) Governance
- c) Menschen
- d) Strategie Alignment
- e) Methoden

5. Das 10 Personen starke Unternehmen XY plant eine Software zur Erfassung des Einstempelns der Mitarbeiter einzuführen. Bisher tragen die Mitarbeiter ihr Kommen und Gehen in einem Text-Dokument ein. Zu dieser Variante kann ohne Umrüstzeit oder -kosten jederzeit zurückgekehrt werden. Die Entwicklungs- und Einführungskosten betragen einmalig 2000 Euro, danach kostet die Software 1000 Euro in der Wartung jährlich. Dieser Betrag erhöht sich zusätzlich um 500 Euro pro Jahr (d.h. Jahr 0 (Einführungsjahr): 1000 Euro, Jahr 1: 1500 Euro, usw.). Aufgrund von weniger Falscheintragungen und Effizienzgewinn schätzt das Unternehmen, dass jährlich ca. 10 Arbeitsstunden pro Mitarbeiter gespart werden können. Eine Arbeitsstunde wird pro Mitarbeiter gespart werden können. Eine Arbeitsstunde wird mit 40 Euro veranschlagt. Berechnen Sie den Abschaffungszeitpunkt!

- a) Jahr 4
- b) Jahr 5
- c) Jahr 6
- d) Jahr 7

6. Was sind Kernaufgaben des CIO?

- a. Ausrichtung der IT auf die Unternehmensstrategie und die Entwicklung einer ITInfrastruktur
- b. Regelmäßige Priorisierung neuer Anwendungen, Steuerungs- und Controllingprozesse sowie übergreifendes Wissen und Erfahrung
- c. Unterteilung in strategische, administrative und operative Aufgaben
- d. Alle vorherigen Antworten

Offene Fragen:

- 1. Wer erstellt den IT-Grundschatz und aus wie vielen Katalogen besteht dieser und was ist dessen Ziel?**
- 2. Erläutern Sie anhand eines Beispiels wie eine disruptive Technologie alte Technologien beeinflussen kann.**

3. Nennen Sie 3 Herausforderungen von Big Data im Hinblick auf die drei Vs, die in der Vorlesung vorgestellt wurden.

Lösung:

MC – Fragen:

1. d)
2. a)
3. a+b)
4. c)
5. c)
6. d

Offene Fragen:

1. Lösung: Die Dokumente zum IT-Grundschutz werden vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erstellt. Der IT Grundschutz besteht aus 3 modularen Katalogen und hat als Ziel eine minimale Menge von Sicherheitsmaßnahmen zu errichten, um alle oder einige IT-Systeme einer Organisation zu schützen.
2. Ein Beispiel für disruptive Technologie ist die Erfindung digitaler Kamera für das Unternehmen Kodak. Kodak war der Marktführer im Bereich Kamera und hat das Fotografieren weltweit verbreitet. Jedoch kam mit der Digitalisierung die Erfindung digitaler Kamera. Am Anfang hat diese neue Technologie noch keine große Auswirkung auf das Unternehmen gewirkt. Jedoch nach einiger Zeit steigt die Leistungsfähigkeit dieser neuen Technologie erheblich und hat dazu geführt, dass immer weniger Menschen Kodak Kamera benutzen und letztendlich zur der Insolvenz der Firma bzw. deren Verschwinden aus der Markt.
3. – Die Anzahl von internen und externen Anwendern steigt sehr schnell.
 - Daten müssen nicht nur in großem Volumen gespeichert, sondern auch in Echtzeit (RealTime/Near-Real-Time) analysiert werden können, damit Unternehmen schnell auf Marktänderungen reagieren können
 - Die Komplexität der Datenanalysen steigt, weil die Struktur von Datenbeständen fehlt. Darüber hinaus kommen immer neue Datenquellen hinzu. Durch Datenbereinigung kann die Datenqualität erhöht und die Verarbeitung beschleunigt werden